



# JÄGERVEREINIGUNG

## Schwabach-Roth e.V.

04/2024

[www.jagd-schwabach-roth.de](http://www.jagd-schwabach-roth.de) | [vorstand@jagd-schwabach-roth.de](mailto:vorstand@jagd-schwabach-roth.de)

Das Mitteilungsblatt schnell & nachhaltig?  
Senden Sie uns eine E-Mail und melden Sie sich  
zum digitalen Mitteilungsblatt an.



### Katharina Stolz

1. Vorsitzende

Liebe Weidkameradinnen, liebe Weidkameraden,

das Jahr nimmt seinen Lauf und wir haben mit der Blattzeit ein paar sehr spannende und schöne Wochen als Jäger erleben dürfen.

Auch das Vereinsleben nimmt volle Fahrt auf...

In der Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes vom 11.07.2024 haben wir uns entschlossen, einen Beamer und eine Stativ-Leinwand anzuschaffen. Im Hinblick auf Veranstaltungen, die wir Euch anbieten möchten, habe ich die Ausstattung gekauft. Auch hier noch einmal das Angebot an die Hegegemeinschaften: Für Veranstaltungen in Euren Hegegemeinschaften kann die Ausstattung gerne ausgeliehen werden. Da die Ausrüstung bei mir eingelagert ist, bitte ich hier um Rücksprache mit mir.

Weiter wurde in unserer Sitzung ein Antrag diskutiert, der an die untere Jagdbehörde gestellt wurde. Es handelte sich hier um die Genehmigung einer Wildtierfangstation in Spalt mit dem Schwerpunkt Rehwild. Lest hierzu den nachfolgenden Artikel.

Am 23.07.2024 fand ein Gespräch im Landratsamt Roth statt, Herr Landrat Schwarz hat sich die Zeit genommen, um mit mir und Vertretern des LRA (Frau Schlegel, uJB, Herr Höfling, Sachgebietsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Herrn Pamer, Abteilungsleiter) über die Jägervereinigung im Allgemeinen und spezielle jagdliche Themen im Besonderen zu sprechen. Meinem Vorschlag, eine gemeinsame Kampagne mit der unteren Jagdbehörde zum Thema „Aufklärungskampagne zu Wildunfällen und Wildunfallband“ anzugehen, wurde zugestimmt und wir möchten diese Aufgabe im nächsten Jahr gemeinsam angehen. Für den Landkreis Roth sind für das nächste Jahr zwei Konfiskatabgabestellen geplant, hierüber haben wir zusammen mit Herrn Dr. Kurth (Veterinäramt) und Frau Alexandra Wolf (1. Vorsitzende KG Roth-Hilpoltstein) gesprochen. Wo die Stellen eingerichtet werden, ist noch nicht sicher. Sobald hier genaue Informationen vorliegen, werde ich in einem Mitteilungsblatt hierüber berichten. Das letzte Thema unseres Gespräches war die geplante Anschaffung unseres Wildmobils. Hier habe ich den Landrat um finanzielle Unterstützung gebeten, die in Form von Fördermaßnahmen möglich ist und bei der wir durch das Landratsamt unterstützt werden. Im Ergebnis war es ein sehr konstruktiver Termin, der sicherlich zu einer weiteren guten Zusammenarbeit beitragen wird.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durfte ich am 01.08.2024 das Kinderferienprogramm der Ge-

meinde Kammerstein begleiten. „Wild im Heidenberg – Mit Jägern auf der Spur von Reh, Wildschwein, Uhu und Co.“ war das Thema des Tages.

Auch im Hundewesen lief die Arbeit seit dem letzten Mitteilungsblatt auf Hochtouren. An zwei Tagen fand unsere Brauchbarkeitsprüfung statt, Ausführliches hierzu im eigenen Artikel.

Für die Arbeitskreise Junge Jäger und Natur erleben habe ich zu einem Auftakttermin am 17.10.2024, 18.30 Uhr in Gasthaus Grünes Tal, Poppenreuth eingeladen. Gemeinsam wollen wir hier besprechen, wie die Arbeitskreise aussehen und gestaltet werden können.

Nun habe ich noch eine Bitte. Mit unserer Homepage wollen wir auf unsere Arbeit in der Jägervereinigung aufmerksam machen. Eine Homepage lebt nicht nur von guten Texten, sondern auch von aussagefähigen Bildern. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich bei unseren Veranstaltungen jemand aus Euren Reihen bereit erklärt, Bilder zu machen. Ich stelle gerne meine Kamera zur Verfügung. Die Bereitschaft kann auch gerne spontan erklärt werden und wäre eine große Hilfe und Unterstützung.

Wer die Unterstützung zum Thema Fotos gleich in die Tat umsetzen möchte, kann dies an zwei Terminen tun, die bald bevorstehen: Unsere Hubertusmesse wird am Sonntag, 10.11.2024 um 9 Uhr

in Georgensgmünd stattfinden (genaue Informationen siehe Terminankündigungen).

Erstmals möchten wir auch eine Jahresabschlussfeier anbieten. Da die Weihnachtszeit von Terminen überflutet ist, dachten wir an ein gemeinsames kleines Treffen zum Ende der Rehwildjagd. Am Samstag, 18.01.2025, 17.30 Uhr wollen wir uns beim Anwesen von Werner Kübler in Rudelsdorf treffen und uns bei Bratwürsten und Glühwein (auch anderen Getränken), gemütlicher Stimmung und musikalischer Begleitung durch

unsere Jagdhornbläser in die jagdlich etwas ruhigere Zeit verabschieden. Um gut planen zu können, bitte ich hier um eine Voranmeldung bei mir (Mail, Telefon, WhatsApp). Wir bitten um einen Unkostenbeitrag in Höhe von 10 €, der vor Ort gezahlt werden kann.

Wenn Euch die Veranstaltung gefällt, können wir einen Jahresabschluss auch für die Folgejahre einplanen. Gerne würde ich hier alle Hegegemeinschaften aktiv einbeziehen und könnte mir diese

Veranstaltung im Wechsel unserer sieben Bezirke vorstellen.

Nun wünsche ich Euch eine gute Zeit, guten Anblick, viel Weidmannsheil und stets eine sichere Kugel und freue mich, Euch bei unseren weiteren Veranstaltungen im Jahr 2024 persönlich zu treffen.

Eure 1. Vorsitzende  
Katharina Stolz

2



Martina Stempel

Schriftführerin

Liebe Waidkameradinnen, liebe Waidkameraden,

nachdem ich im März 2023 meine Jägerprüfung absolviert habe und noch neu in der Jägervereinigung bin, kennen mich wohl die allermeisten Mitglieder nicht.

Ich heiße Martina Stempel, 50 Jahre, verheiratet habe eine erwachsene Tochter und einen Hund.

Seit dem Jagdjahr 2023 habe ich einen Begehungschein in einem Teilrevier von Rohr.

Mir ist eine waidgerechte Jagdausübung sehr wichtig, wobei ich den Finger lieber mal gerade lasse, wenn es für mich nicht 100%ig passt. Da ich noch sehr unerfahren bin und noch vieles lernen und erleben muss, verrete ich trotzdem die Meinung, dass wir ein gesundes Verhältnis zwischen Wild und Wald hegen und pflegen müssen. Die Meinungen spalten sich ja von einem Extrem ins andere, für mich geht Wald nicht ohne Wild und umgekehrt.

Im Juni 2023 habe ich mich dazu entschieden bei den Jagdhornbläsern mitzuwirken, was anfänglich für

mich gar nicht so einfach war, da ich im wahrsten Sinne des Wortes „von Tuten und Blasen“ keine Ahnung hatte. Aber nach intensiven Übungseinheiten (danke Ulrike!) konnte ich nach geraumer Zeit bei den ersten Auftritten schon mitwirken. Es macht riesen Spaß, ein Teil dieser Gruppe zu sein und ich kann nur jeden ermuntern, es mal auszuprobieren und vielleicht auch dazu beizutragen, eine Tradition nicht aussterben zu lassen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft, der ich hier für ihren Einsatz danken möchte, ganz besonders Katharina Stolz für ihre Unterstützung und Vorbereitungen, die mit sehr viel Zeit und Nerven verbunden sind.

„Heute hab´ ich nichts geschossen, dafür die gute frische Luft genossen“

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen Waidmannsheil, guten Anblick und immer eine sichere Kugel.

Martina Stempel, Schriftführerin



# 3 Wildbretvermarktung und Hygiene – was sollten wir beachten?

Als Jäger nehmen wir vor und nach dem Erlegen von Wild die Untersuchung auf bedenkliche Merkmale vor. Wir beurteilen so das Wildbret als lebensmittelhygienisch sicher. Durch das EU- und das nationale Recht wurde uns die Möglichkeit eingeräumt, als Lebensmittelunternehmer tätig zu werden. Aber was dürfen wir wirklich?

## Eigenverbrauch des Wildbrets

Verbleibt das erlegte Wild im Jägerhaushalt sprechen wir vom Eigenverbrauch, also dem kürzesten und einfachsten Vermarktungsweg. Es wird kein Wildbret an andere Personen abgegeben. Auch beim Eigenverbrauch besteht eine Untersuchungspflicht bei bestimmten Wildarten auf Trichinen. Weist das erlegte Wildbret bedenkliche Merkmale auf, muss eine amtliche Fleischuntersuchung vorgenommen werden.

## Abgabe kleiner Mengen Wildbret

Werden kleinere Mengen des erlegten Wildbrets (sog. Primärerzeugnis) abgegeben, spricht man bereits von einer Vermarktung. Dieser zweite Vermarktungsweg bietet uns Jägern die Möglichkeit, erlegtes Wild in der Decke oder Schwarte bzw. im Federkleid im unzerwirkten Zustand (deswegen Primärerzeugnis) abzugeben. Die abzugebende Menge wird begrenzt auf die Strecke eines Jagdtages, deswegen auch die Bezeichnung Abgabe „kleiner Mengen“. Diese Art der Abgabe darf nur an Privatpersonen, also an Endverbraucher, oder an örtliche Einzelhändler zur direkten Abgabe an den Endverbraucher erfolgen. Das Vermarktungsgebiet wird hier auf 100 Kilometer um den Wohnort des Jägers bzw. den Erlegungsort definiert. Als örtlichen Einzelhändler versteht der Gesetzgeber einen Metzger oder eine Gaststätte. Diese Art der Abgabe setzt jedoch einige Vorgaben voraus, um die Lebensmittelsicherheit gewährleisten zu können: Unmittelbar nach dem Aufbrechen muss das Wild so aufbewahrt werden, dass Körperhöhlen gut abtrocknen können und eine vollständige Auskühlung stattfinden kann. Schalenwild ist hier alsbald auf eine Kerntemperatur von max. sieben Grad Celsius abzukühlen. Kleinwild (z. B. Federwild oder Hasenartige) muss auf vier Grad Celsius Innentemperatur gekühlt werden. Voraussetzung für diese Art der Abgabe ist also eine geeignete Kühlrichtung.

Eine weitere Möglichkeit, das erlegte Wildbret in den Handel zu bringen,

ist die Abgabe an zugelassene Wildhandels- und Bearbeitungsbetriebe. Auch hier wird das erlegte Wild in der Decke oder Schwarte abgegeben und es muss eine amtliche Fleischuntersuchung und (bei bestimmten Wildarten) Trichinenuntersuchung erfolgen. Gibt der Jäger die Stücke als „kundige Person“ ab, ist das Ergebnis der „Erstuntersuchung“ eines Stückes mit dem Wildursprungsschein dokumentiert. So kann das erlegte Stück auch rückverfolgt werden. Das Wild kann ohne Haupt und Innereien an den Handel abgegeben werden, wenn keine bedenklichen Merkmale festgestellt wurden. Ein Wildhandel darf kein zerwirktes Wild annehmen!

## Abgabe von zerwirktem Wild

Erfahrungsgemäß neigt der Endverbraucher eher zur Abnahme von küchenfertig portioniertem Wildbret als zum Aufkauf ganzen Schalenwildes. Grundsätzlich ist ein Jäger auch für diese Art der Vermarktung berechtigt. Auch hier gilt die Einschränkung der Vermarktung von kleinen Mengen und der direkten Abgabe an den Endverbraucher oder an lokale Einzelhandelsunternehmen zur direkten Abgabe an den Endverbraucher. Erhöhte Anforderungen werden hier zum Beispiel an die zum Zerwirken genutzten Räumlichkeiten gestellt, da das Wildbret höheren hygienischen Belastungen ausgesetzt ist. Entscheidet sich der Jäger für diesen dritten Weg der Vermarktung ist eine Registrierung als Lebensmittelunternehmer bei der Veterinärbehörde (Lebensmittelüberwachung) nötig.



Die Tatsache, dass bei der Abgabe von zerwirktem Wild eine Registrierung bei der Lebensmittelüberwachung notwendig ist, sollte uns vor so einem Schritt nicht abschrecken. Im Gegenteil. Mit der Behörde kann im Vorfeld besprochen werden, wie ein Zerwirkraum hygienerechtlich aussehen muss und eingerichtet werden sollte. Arbeitet der Jäger sauber und hygienisch, hat er bei regelmäßigen Kontrollen auch nichts zu befürchten. Auch hier kann die Tatsache der regelmäßigen Kontrolle ein gutes Aushängeschild für die ordentliche Arbeit des Jägers sein, auf das wir durchaus stolz sein dürfen. Wir arbeiten mit hochwertigen Lebensmitteln und werben für einwandfreie Qualität. Eine Bescheinigung der Ordnungsgemäßheit durch das Veterinäramt unterstreicht die hygienisch korrekte Handlungsweise des Jägers.

Wir haben auf unserer Homepage die Möglichkeit, Wildbretbezugsquellen unserer Jägervereine aufzulisten. Schreibt mir eine Mailnachricht mit Euren Daten, die hier veröffentlicht werden sollen (Name, Kontaktdaten, abzugebende Wildarten usw.), wenn Ihr Eure Vermarktung auf der Homepage bekannt geben wollt. Voraussetzung hierfür ist selbstverständlich die Registrierung bei der Lebensmittelüberwachung. Fragen rund um das Thema Registrierung beantwortet Euch Herr Sixtbauer vom LRA Roth (09171/81-1659).



**Katharina Stolz**

1. Vorsitzende



## Ein Grund zum Feiern

Ein fester Bestandteil unserer Jägervereinigung ist unser 2. Vorsitzender Gerhard Tausch. Als Schriftführer und Schatzmeister begonnen, hatte er 18 Jahre lang das Amt des 1. Vorsitzenden inne. Seit März 2024 unterstützt Gerhard mit seiner langjährigen Erfahrung unsere Gemeinschaft als 2. Vorsitzender. Am 09.09.2024 durften der BJV-Vizepräsident Sebastian Ziegler, BJV-Regierungsbezirksvorsitzender Mittelfranken, Volker Bauer, die 1. Vorsitzende, Katharina Stolz und unsere Jagdhornbläsergruppe Gerhard Tausch zum 60. Geburtstag gratulieren.

Lieber Gerhard, vielen Dank für Deine Unterstützung und Mitarbeit in der Kreisgruppe, die hoffentlich noch sehr lange andauern wird.



Auch wenn man ist ein Jägermann, Reh und Hasen  
schießen kann, den Fuchs aufspürt in seinem Bau, im  
Wald erlegt die wilde Sau, Fasan und Rebhuhn schießt  
im Flug, die Zeit verrinnt so Zug um Zug.

Die Zeit hält keiner von uns an, auch nicht der  
strammste Jägermann. Nicht mit Pulver, nicht mit  
Schrot, schießt man dieses Uhrwerk tot.

Und so ist es halt geschhzen, denn man kann es nicht  
umgehen.

Nun ist es uns sonnenklar: älter wird man jedes Jahr!

## Eine schwierige Entscheidung

Ende Juni wurde die Jägervereinigung von der unteren Jagdbehörde um eine Stellungnahme zu einem sehr schwierigen Thema gebeten: An die untere Jagdbehörde wurde ein Antrag auf Genehmigung einer Wildtierauffangstation mit Schwerpunkt Rehwild in Spalt gestellt. Die uJB hat gebeten, zu zehn vorgegebenen Fragen Stellung zu beziehen.

Im Vorfeld fand am 02.07.2024 ein runder Tisch in Albersreuth mit Herrn BJV-Regierungsbezirksvorsitzenden Mittelfranken, Volker Bauer, Mdl, Frau Simone Schmidt, Herrn Friedrich

Braun, Herrn Wolfgang Laumer (alle Rehkitzhilfe Spalt), Herrn Gerhard Tausch und mir statt. Die Initiierung fand durch mich statt. Ziel des Gespräches war es, die Arbeitsweise der Rehkitzhilfe Spalt und vor allem die Personen, die hier eine wertvolle Arbeit leisten, kennenzulernen. Gegenseitige Erwartungen wurden ebenfalls umfassend ausgetauscht. Eine weitere Klarstellung sollte an dieser Stelle noch erfolgen: die Geldspende des MdL Herrn Volker Bauer in Höhe von 50.000 € wurde aus Fraktionsgeldern der CSU gewährt. Hat dieser Vorgang

doch beim ein oder anderen Jäger Fragen aufgeworfen.

Ich darf an dieser Stelle betonen, dass der geschäftsführende Vorstand sich in folgenden Punkten einstimmig ausgesprochen hat: die Absuche von Wiesen während der Mahd mit Drohnen, um Kitze vor dem Tod durch Ausmähen zu bewahren, ist eine sehr arbeitsintensive und sehr ehrenvolle Leistung im Hinblick auf unser Rehwild. Wir Jäger unterstützen diese Tätigkeit nach Kräften und sollten hier bei jeder Suche mit von der Partie sein. Nicht billigen können wir eine

Entnahme von Kitzen aus dem gewohnten Umfeld ohne Einverständnis des zuständigen Pächters und ein Verbringen in eine Auffangstation. Wir unterstützen auch nicht die Aufnahme und Aufzucht von Prädatoren wie Waschbären (invasiv!), Fuchs und Co. Von Seiten der Rehkitzhilfe wurde hier versprochen, keine neuen Tiere dieser Arten aufzunehmen.

Wir sind uns ebenfalls einig, dass eine Wildtierauffangstation eine sehr ehrenwerte Aufgabe zum Wohle der Wildtiere ist. Beim Schwerpunkt Rehwild müssen jedoch viele Dinge bedacht werden: welcher Einzugsradius für die Aufnahme von Rehkitzen ist gegeben, stammen die Kitze alle von Wiesenmahd, wann und wohin werden die Kitze ausgewildert, ist bei der Auswilderung genügend Abstand zum Menschen vorhanden. Vor allem aber setzt eine Wildtierauffangstation eine unternehmensähnliche Organisationsstruktur voraus, die dauerhaft nicht von einigen wenigen Personen bedient werden kann. Pacht eines

Anwesens, Unterhalt des Geländes, Futter- und Tierarztkosten sind finanzielle Aspekte, die im Vorfeld abgeklärt sein müssen. Es stellte sich uns die Frage, ob diese hohen Beträge dauerhaft auf Spendenbasis bedient werden können. Mithin wurde für die Wildtierauffangstation kein Konzept zum Antrag vorgelegt.

Wir haben uns einstimmig dafür ausgesprochen, vorerst einer Genehmigung der Wildtierauffangstation nicht zu entsprechen, da ein klares Konzept hierfür Voraussetzung sein sollte.

Im Gespräch am 02.07.2024 sind wir mit Simone Schmidt so auseinandergegangen, dass wir miteinander in Kontakt bleiben wollen. Unstimmigkeiten sollen umgehend angesprochen werden, bevor sie sich aufstauen. Wir unterstützen auch bei der Wiesenmahd.

Selbstverständlich werden wir uns dieses Thema nochmals intensiv vor

nehmen, wenn ein Konzept für die Wildtierauffangstation vorgelegt wird, um auch hier zu einem guten Ergebnis zu kommen, dass auf soliden Beinen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht steht.



Für den geschäftsführenden Vorstand Katharina Stolz

## „Die Ausbildung des Hundes ist die Ausbildung des Menschen“

Eine große Aufgabe ist es, aus einem Hund einen brauchbaren Jagdhund zu machen. Mindestens genauso groß ist die Aufgabe, aus Hund und Führer ein Gespann zu machen. Dass dies gut klappt, hat unser Hundeausbildungsteam (Hundeobfrau Doris Flock, Hans Heyder, Jörg und Emma Lotter, Christian Hummel, Dr. Friederike Habighorst und Dr. Erwin Ulowetz) beim Ausbildungskurs zur Brauchbarkeitsprüfung 2024 bewiesen.

In diesem Jahr haben wir erstmals nach der QBPO ausgebildet und geprüft. Diese neue Ordnung hat auch eine Änderung in der Organisation mit sich gebracht: Erstmals mussten Prüfungsleiter bestellt werden. Weiter sind nun auch zwei Verbandsrichter zur Abnahme der Prüfung vorgeschrieben. So konnten wir am 28.09. und am 12.10.2024 insgesamt 12 Gespanne in den Bereichen (A) Stufe 1 (Ausschließliche Brauchbarkeit für Nachsuchen auf Schalenwild) und (A) Stufe 2 (Ergänzende Brauchbarkeit Feld und Wald nach dem Schuss) prüfen lassen. Die hohe Erfolgsquote spricht für unsere qualitativ hochwertige Ausbildung! Ein Dank geht an unsere Prüfungsleiter Andreas und Sabine Ludwig sowie an das Prüfer-team Günther Olzynski, Gerhard Winter und Werner Löhlein für das faire Richten, ebenso an das Hundeteam, welches in die Ausbildung sehr viel Zeit investierte und an unsere Revierinhaber für die zur Verfügungstellung der Reviere.



Hans Heyder wird aus dem Hundeausbildungsteam ausscheiden. Lieber Hans, vielen Dank für Deinen Einsatz in den letzten Jahren und die zur Verfügungstellung Deines Reviers.



Den Gespannen wünschen wir bei den künftigen jagdlichen Einsätzen alles Gute und viel Weidmannsheil!



Doris Flock

Hundeobfrau

## Terminankündigungen

### Hubertusmesse

Unsere diesjährige Hubertusmesse findet am **Sonntag, 10.11.2024, um 9.00 Uhr** in der Kirche St. Georg in Georgensgmünd statt.

Alle Mitglieder, Verwandte und Freunde sind eingeladen, am Gottesdienst unseres Schutzpatrons teilzunehmen.

Die heilige Messe wird zelebriert von Frau Pfarrerin Meinhard und musikalisch gestaltet von unserer Jagdhornbläsergruppe.

Nach der Messe findet ein Standkonzert der Bläsergruppe vor der Kirche statt.

### Jahresabschlussfeier

Etwas Neues ausprobieren – das wollen wir mit unserer **Jahresabschlussfeier**. Wir möchten unser Rehwild-Jagdjahr mit Euch gemeinsam beenden, abseits vom Trubel der Weihnachtszeit und des Jahreswechsels. Am Samstag, **18.01.2025, 17.30 Uhr** treffen wir uns bei Werner Kübler in Rudelsdorf, Windsbacher Straße. Bei Bratwürsten und Getränken (auch Glühwein) wollen wir zwei gemütliche Stunden in jagdlicher Umgebung verbringen, die unsere Jagdhornbläser musikalisch umrahmen.

Damit wir besser planen können, bitten wir **um Anmeldung bei der 1. Vorsitzenden** (Mail, Telefon, WhatsApp). Ein Unkostenbeitrag für Essen und Getränke in Höhe von 10 € kann vor Ort gezahlt werden.

### Hegeschau/JHV

Die jährliche Hegeschau mit anschließender Mitgliederversammlung 2025 wird am **Samstag, 08.03.2025, ab 13 Uhr in Rudelsdorf** stattfinden.

Eine Einladung mit der Tagesordnung wird im Mitteilungsblatt 01/2025 veröffentlicht werden.

Merkt Euch den Termin gerne vor!

Alle Termine stehen ausführlich auf unserer Homepage!

## Neumitglieder

Herzlich willkommen in der Jägervereinigung Schwabach-Roth e. V.

Wir wünschen unseren neuen Mitgliedern, dass sie sich in unserer Gemeinschaft wohl fühlen.

**Ralf Engelhardt**  
Hilpoltstein

**Daniela Muschweck**  
Windsbach

**Carola Schleidt-Muschweck**  
Windsbach

**Alexander Traxler**  
Abenberg

**Adrian Fagarosi**  
Nürnberg

## Nachruf

Verstorben sind unsere langjährigen Mitglieder und Weidkameraden

**Herr Karl Weiß, Rohr**

**Frau Ulrike Laumer, Schwabach**

**Herr Udo Feser, Schwabach**

**Herr Jochen Braun, Beerbach**

**Herr Johann Braun, Georgensgmünd**

Die Jägervereinigung Schwabach-Roth e. V. nimmt Abschied in aller Stille. Wir werden unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Weidmannsruh!

**Katharina Stolz**  
1. Vorsitzende

Hopfenstraße 5,  
91183 Wassemungenau  
0151 58535060

[katharina.stolz@jagd-schwabach-roth.de](mailto:katharina.stolz@jagd-schwabach-roth.de)

**Gerhard Tausch**  
2. Vorsitzender

Franz-Keim-Str. 27,  
91126 Schwabach  
09122 13268

[gerhardtausch@jagd-schwabach-roth.de](mailto:gerhardtausch@jagd-schwabach-roth.de)

**Thomas Hallmeyer**  
Schatzmeister

Aurauer Weg 2,  
91183 Abenberg, Bechhofen  
0170 4355826

[thomashallmeyer@jagd-schwabach-roth.de](mailto:thomashallmeyer@jagd-schwabach-roth.de)

**Martina Stempel**  
Schriftführerin

Spielplatzweg 8A,  
91189 Rohr  
0176 84589689

[martinstempel@jagd-schwabach-roth.de](mailto:martinstempel@jagd-schwabach-roth.de)

JÄGERVEREINIGUNG  
Schwabach-Roth e.V.